

Virtuose Avantgarde aus Peking

Chinesische Kunst im Blickpunkt / Ausstellung mit großformatigen Werken im Torhaus / Weitere Ausstellungen in der Drostei und der Barmstedter Galerie Atelier III

ELMSHORN / PINNEBERG

Sie sind frech, provokant, voller Dynamik, politisch, zuweilen auch erotisch und meistens großformatig: Wenn am Sonntag, 15. August, im Torhaus Elmshorn die Ausstellung „The Beijing View“ eröffnet wird, erwartet die Besucher eine der spektakulärsten Ausstellungen der vergangenen Jahre.

„Junge Kunst aus dem Reich der Mitte“ lautet der Untertitel dieser Präsentation von etwa 100 aktuellen Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Fotografie und Plastik von 29 chinesischen Künstlern, die in Elmshorn, ab 22. August in der Drostei in Pinneberg und ab 28. August in der Galerie Atelier III in Barmstedt gezeigt werden.

Ein Zufall hat zu der Gruppenausstellung geführt, die einen tiefen Einblick in Positionen und Tendenzen der zeitgenössischen chinesischen Kunst bietet. Einige der Werke wurden im Rahmen der „Nord Art“ 2009 in Büdelsdorf gezeigt. Unter den Besuchern: Kreispräsident Burkhard E. Tiemann (CDU). Er war tief beeindruckt von der jungen, wilden Kunst aus dem Großraum Peking (Beijing) und als Wolfgang Gramm, Initiator und Kurator der „Nord Art“ weitere Werke zeigte, war der begeisterte Tiemann nicht mehr zu halten. Gemeinsam

mit Stefan Dupke, Geschäftsführer der Stiftung Landdrostei, sowie Karin Weißenbacher von der Galerie Atelier III gab es eine Besichtigungstour und schon war die Idee eines zweiten „Leuchtturmprojektes“ geboren.

Der Pffiffigkeit Dupkes und seinen exzellenten Kontakten ist es zu verdanken, dass es nicht nur einen Brückenschlag vom Kreis Pinneberg nach China gibt, sondern auch nach Hamburg. „The Beijing View“ wurde in die Veranstaltungsreihe „China Time Hamburg 2010“ mit aufgenommen. „Diese Ausstellung hat eine Strahlkraft auf die gesamte Metropolregion“, freut sich Dupke. „China Time“ findet alle zwei Jahre statt und soll die China-Kompetenz der Weltstadt in den Bereichen Sport, Kunst, Kultur, Bildung und Wirtschaft dokumentieren.

Finanziert wird die Ausstellung mit Mitteln der Kulturförderung des Kreises Pinneberg aus dem Sonderförderpotopf „Leuchtturmprojekt“. Rund 20 000 Euro kosten Transport, Versicherung und Werbung. Ohne die vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden wäre diese Schau nicht zu realisieren.

Die Arbeiten bieten einen Einblick in Positionen und Tendenzen der zeitgenössischen chinesischen Kunst,

kein Werk ist älter als sieben Jahre. Wengleich sich die Techniken, der Grad der Abstraktion und die Symbolik sehr stark unterscheiden, ist ein Großteil der Arbeiten gegenständlicher Natur, häufig mit eindeutigen Bezügen zur Geschichte und Kultur Chinas, aber auch zur internationalen Kunstgeschichte und zu aktuellen Themen von globaler Bedeutung, wie Dupke betont. „The Beijing View“ bietet einen Überblick über das Werk einiger der wichtigsten zeitgenössischen Bildenden Künstler aus dem Reich der Mitte,“ so Dupke.

Die unabhängige Kunstszene Chinas entwickelte sich erst nach dem Ende der Mao-Ära mit der einsetzenden Reformpolitik Ende der 1970er-Jahre. Trotz der weiterhin

schwierigen Bedingungen explodierten in den letzten Jahren förmlich Angebot und Nach-

virtuoser Weise.“ Dabei setzten sich viele der Künstler in ihren Arbeiten mit der eigenen gesellschaftlichen und politischen Historie sowie der chinesischen Kunstgeschichte



frage zeitgenössischer Kunst. Dupke: „Die Künstler haben sowohl die traditionell chinesischen wie die westlichen Themen und Techniken studiert, teilweise adaptiert und bedienen sich ihrer in

aus-einander, die auf jahrhundertealte Traditionen zurückblicken könne, so Dupke, zu der aber auch der bis in die späten 1970er-Jahre vorgeschriebene sozialistische Realismus gehöre.

Ein weiteres, wichtiges Feld sei die Auseinandersetzung mit der westlichen Kunstge-

schichte, die häufig ironisch reflektiert werde. Vor allem jedoch seien die enormen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umwälzungen Chinas der letzten Jahre Themen der Pekinger Avantgarde-Kunst.

Ren Rong, einer der chinesischen Künstler, wird an allen drei Ausstellungseröffnungen teilnehmen. Der Chinese hat auch in Bonn ein Atelier und spricht sehr gut deutsch. Unter anderem sind Werke von Yao Junzhong, Qi Baicheng, Yun Gule, Guo Wanhao, Huan Zichun, Cheng Zhiguang, Ren Hui, Cai Fuyun, Yang Tau, Huang Yan und Piao Guangxie (Foto links: „No. 10“, Öl auf Leinwand, 2007, zwei mal zwei Meter).

Die erste Teilausstellung wird am Sonntag, 15. August, um 11 Uhr im Torhaus des Kunstvereins Elmshorn, Probstendamm, in Elmshorn eröffnet. Sie dauert bis 2. September. Die Vernissage in der Drostei in Pinneberg ist am Sonntag, 22. August, um 11 Uhr, die Präsentation endet am 19. September. Und die Premiere in der Galerie Atelier III, Schlossinsel Rantzaau, in Barmstedt, ist am Sonnabend, 28. August, um 15 Uhr.

Weitere Informationen im Internet unter www.drostei.de, www.kunstverein-elmshorn.de und www.galerie-atelier-3-barmstedt.de. Andrea Stange